



10-Punkte-Programm von kibesuisse

22. Oktober 2026

kibesuisse

Verband Kinderbetreuung Schweiz

Fédération suisse pour l'accueil de jour de l'enfant

Federazione svizzera delle strutture d'accoglienza per l'infanzia

Josefstrasse 53, CH-8005 Zürich, T +41 44 212 24 44, www.kibesuisse.ch

Einleitung

Die familienergänzende Bildung und Betreuung sieht sich mit drei grossen Herausforderungen konfrontiert: der ungenügenden Finanzierung, dem akuten Fachkräfte- und Personalmangel und der dringenden Weiterentwicklung der Qualität.

Stabile Finanzierung

Attraktive Arbeitsbedingungen, welche die Betreuungsqualität begünstigen, setzen eine ausreichende, dauerhafte und vorhersehbare Finanzierung voraus. Dies erlaubt wiederum, den finanziellen Druck auf die Trägerschaften zu lindern. Dafür engagiert sich kibesuisse auf allen drei politischen Ebenen: national, kantonal und kommunal. Die Finanzierung wirkt sich sowohl auf Seiten der Anbietenden (jede dritte Kita schreibt Verluste) als auch auf Seiten der Eltern und Kinder (Stichworte Chancengerechtigkeit, Bezahlbarkeit) aus. Im System der familienergänzenden Bildung und Betreuung greifen viele Zahnräder ineinander. Deshalb kann man zur Entlastung des Systems nicht nur an einer Stellschraube drehen: Es braucht einen ganzheitlichen Blick. Voraussetzung dafür sind der Aufbau und die Pflege von Branchenwissen und Statistiken für eine evidenzbasierte Entscheidungsfindung.

Attraktive Arbeitsbedingungen

Beim Fachkräftemangel gilt es, drei Komponenten zu minimieren: Fluktuation, Branchenaustritte und Dauer der Besetzung von offenen Stellen. Kontinuität beim Personal ist zentral nicht nur für das Kindeswohl, sondern auch für ein nachhaltiges Wirtschaften der Organisationen. Deshalb setzt sich der Verband Kinderbetreuung Schweiz (kibesuisse) für faire und anforderungsgerechte Arbeits- und Anstellungsbedingungen ein. Nur wenn Fachpersonen in der familienergänzenden Bildung und Betreuung langfristig im Beruf bleiben, kann eine verlässliche Beziehungsgestaltung mit den Kindern gewährleistet werden.

Unabdingbare Qualität

Die Organisationen der familienergänzenden Bildung und Betreuung wollen in der Schweiz qualitativ hochwertige Betreuung anbieten, aber das System ist chronisch unterfinanziert. Qualitativ gute Betreuung braucht gut ausgebildetes Personal, stabile Betreuungsteams und ausreichend Zeit für Beziehungsaufbau. Die Förderung der Qualität beinhaltet unter anderem einen Zuschlag für die unmittelbare pädagogische Arbeit mit den Kindern (Vor- und Nachbereitung etc.) oder zusätzliche Ressourcen für die Ausbildung im Betrieb. Wenn wir als Gesellschaft wollen, dass Kinder qualitativ hochwertige Bildung und Betreuung erhalten, dann braucht es eine solide und nachhaltige Finanzierung – Qualität hat seinen Preis.

Jetzt ist die Zeit zu handeln

Aktuell zeigen Politik und Öffentlichkeit grosses Interesse an der familienergänzenden Bildung und Betreuung. kibesuisse will noch mehr bewegen und diese günstige Gelegenheit nutzen, um die notwendigen Veränderungen in der Branche anzugehen. Zu diesem Zweck hat der Verband unter Mitwirkung seiner Mitglieder 10 Ziele definiert, um sie mit Hilfe von Politik und Öffentlichkeit in den kommenden Jahren umzusetzen.

Ganze Gesellschaft trägt die Verantwortung

Denn als systemrelevante Branche ist die familienergänzende Bildung und Betreuung eine der Grundlagen, damit es den anderen Branchen gut gehen kann. Von einer starken familienergänzenden Bildung und Betreuung profitiert so die ganze Gesellschaft. Entsprechend ist es auch ihre Aufgabe, die Rahmenbedingungen für die Familien zu begünstigen, damit sich Kinder besser entwickeln und entfalten können. Konkret unterstützt kibesuisse seine Mitglieder als Arbeitgebende darin, das Kindeswohl zu schützen. Dadurch gibt der Verband sowohl den Kindern als auch seinen Mitgliedern eine Stimme.

10 politische Ziele für eine zukunftsfähige familienergänzende Bildung und Betreuung

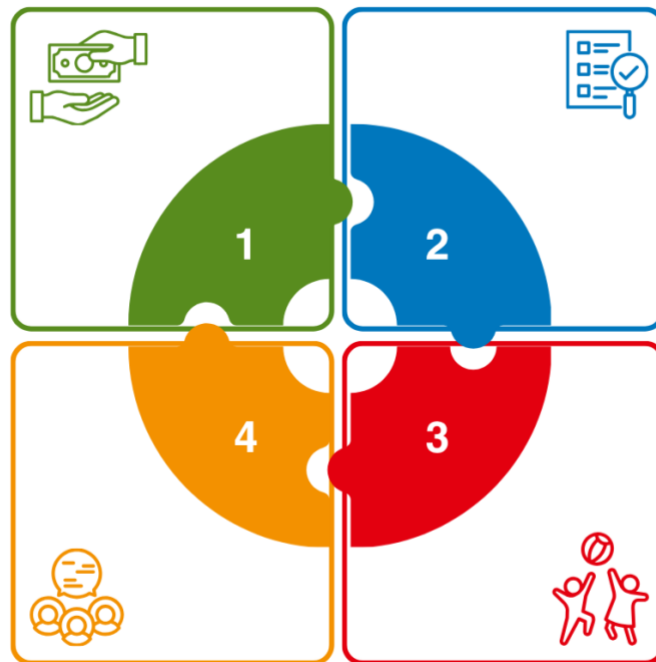
Übergeordneter strategischer Zweck

kibesuisse fordert Rahmenbedingungen, die Qualität sichern, das Kindeswohl wahren und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf stärken. Nur so kann die Branche ihre gesellschaftliche Relevanz sichtbar machen und ihr politisches Gewicht wirksam einbringen.

Die 10 Ziele, die wiederum in 4 Kategorien gegliedert sind, zeigen auf, wo jetzt politisches Handeln gefragt ist.

4 Kategorien

Kategorie 1:
Finanzierung



Kategorie 2:
**Arbeitsbedingungen
und Qualifizierung**

Kategorie 4:
Nutzen und Image

Kategorie 3:
Zugang

10 Ziele

1. Stabile Regelung als Verbundsaufgabe
2. Definition und gesetzliche Verankerung von Qualitätsstandards
3. Geeignete Subventionierungsmodelle
4. Ausbau von Qualifizierung und Professionalität in allen Betreuungsformen
5. Gewinnung und langfristige Bindung von Fachkräften
6. Bedarfsgerechte, zugängliche und bezahlbare Angebote
7. Uneingeschränkte Wahl der optimalen Betreuungsform
8. Stärkere gesellschaftliche und politische Anerkennung der Branche
9. Ansiedlung und Integration im Bildungsbereich
10. Einheitliche und wirksame Aufsichts- und Bewilligungspraxis

Kategorie 1: Finanzierung



1. Stabile Regelung als Verbundsaufgabe

Wofür sich kibesuisse einsetzt

Die öffentliche Hand beteiligt sich an einer ausreichenden, dauerhaften und einheitlich über alle drei Betreuungsformen geregelten Finanzierung. Diese Finanzierung als Verbundsaufgabe ist schweizweit und auf allen politischen Ebenen etabliert.

Was kibesuisse fordert

Eine Lastenverteilung auf allen Ebenen ist sinnvoll: Alle Akteure, die von der familienergänzenden Bildung und Betreuung profitieren (Bund, Kantone, Gemeinden, Arbeitgebende, Eltern), sollen sich in einem fair aufgeteilten Verhältnis an einer gesicherten Finanzierung beteiligen. Letztere ist die Lösung und die Voraussetzung, damit die Organisationen sowohl in die Qualitätsentwicklung als auch in den bedarfsgerechten Ausbau von bezahlbaren Betreuungsplätzen investieren können.

2. Definition und gesetzliche Verankerung von Qualitätsstandards

Wofür sich kibesuisse einsetzt

Gemeinsam mit anderen Branchenorganisationen definiert kibesuisse Qualitätsstandards für alle drei Betreuungsformen in allen Sprachregionen, damit diese schweizweit gesetzlich verankert, gefördert und ausreichend durch die öffentliche Hand finanziert werden.

Was kibesuisse fordert

Aktuell mangelt es an der Akzeptanz für wissenschaftlich erarbeitete und umfassende Qualitätsstandards für die familienergänzende Bildung und Betreuung (z.B. QualiKita). Dies erschwert es, den politischen Forderungen nach mehr Qualität und deren Finanzierung Nachdruck zu verleihen. Einheitliche und schweizweit gültige Qualitätsstandards sind zentral, um die Qualität sichtbar zu machen, die Finanzierung nachvollziehbar zu gestalten und die Professionalisierung der gesamten Branche zu stärken. Diese Lücke sollte geschlossen werden, damit alle Betreuungsformen schweizweit vergleichbare und verlässliche Grundlagen haben.

3. Geeignete Subventionierungsmodelle

Wofür sich kibesuisse einsetzt

kibesuisse bietet Orientierung in Bezug auf die aus Verbandssicht am besten geeigneten Subventionierungsmodellen (Objekt- und Subjektfinanzierung) und erarbeitet dafür konkrete Empfehlungen in Bezug auf die Vor- und Nachteile.

Was kibesuisse fordert

Die zuständigen Behörden berücksichtigen die Empfehlungen des Verbandes bei der Ausgestaltung und bedarfsgerechten Umsetzung von Subventionierungsmodellen auf kantonaler und kommunaler Ebene.

Kategorie 2: Arbeitsbedingungen und Qualifizierung



4. Ausbau von Qualifizierung und Professionalität in allen Betreuungsformen

Wofür sich kibesuisse einsetzt

kibesuisse engagiert sich für eine zunehmende Qualifizierung und Professionalität der Mitarbeitenden in allen drei Betreuungsformen.

Was kibesuisse fordert

Rund jede zweite Betreuungsperson hat keine abgeschlossene pädagogische Ausbildung. Das ist suboptimal aus Sicht des Kindeswohls. Deshalb braucht es faire Arbeitsbedingungen, attraktive Aus- und Weiterbildungskonditionen und gute berufliche Perspektiven für die Mitarbeitenden, um sie für die Branche zu gewinnen und sie auch zu halten. Verlässliche und nachhaltige Organisationsstrukturen sind ebenso wie der Fokus auf das Gesundheitsmanagement notwendig. Mehr Professionalität muss für die Betriebe auch finanzierbar und in der Praxis umsetzbar sein. Dazu gehört zum Beispiel die Finanzierung eines guten Skill-Grade-Mix, der für die Berechnung der kantonalen Betreuungsschlüsseln stärker berücksichtigt werden muss. Langfristig müssen 100 Prozent der Mitarbeitenden, die im Betreuungsschlüssel eingerechnet werden, über eine abgeschlossene, eidgenössisch anerkannte Grundbildung verfügen.

5. Gewinnung und langfristige Bindung von Fachkräften

Wofür sich kibesuisse einsetzt

Der Fachkräfte- und Personalmangel ist unter Mitwirkung von allen Branchenorganisationen und politischen Akteuren gelindert.

Was kibesuisse fordert

Die Austrittsquote von Mitarbeitenden in der familienergänzenden Bildung und Betreuung liegt mit 30 Prozent dreimal höher als üblich. Die Rahmenbedingungen müssen deshalb so gestaltet sein, dass Fachpersonen langfristig im Beruf bleiben wollen und können. So kann die Branche der familienergänzenden Bildung und Betreuung auch die Rolle in Bezug auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf erfüllen, die ihr von Politik und Öffentlichkeit zugedacht wird. Die Bekämpfung des Fachkräftemangels in unserer Branche trägt wiederum dazu bei, den allgemeinen Fachkräftemangel zu mildern.

Kategorie 3: Zugang



6. Bedarfsgerechte, zugängliche und bezahlbare Angebote

Wofür sich kibesuisse einsetzt

kibesuisse setzt sich für die Chancengerechtigkeit von Kindern und Jugendlichen ein. Das bedeutet, dass der Zugang für alle gewährleistet, der Bedarf gedeckt und die Bezahlbarkeit für die Angebote der familienergänzenden Bildung und Betreuung gegeben ist.

Was kibesuisse fordert

Aktuell hängt es vom Wohnort der Familie ab, ob und wie sie Zugang zu Betreuungsangeboten für ihr Kind hat (Stichwort «Postleitzahlenlotterie»). Deshalb braucht es als Richtwert den Versorgungsgrad: Ausgehend vom ermittelten Bedarf im jeweiligen Kanton müssen alle Haushalte, welche Dienstleistungen der familienergänzenden Bildung und Betreuung in Anspruch nehmen wollen, auch Zugang dazu haben. Angebote sollen überall dort ausgebaut werden, wo die Nachfrage nachweislich gegeben ist. Zudem bringt es nichts, Betreuungsplätze zu schaffen, wenn diese für die Familien unerschwinglich sind. Deshalb ist die finanzielle Entlastung unabdingbar. Das heisst, die Dienstleistungen der familienergänzenden Bildung und Betreuung müssen für alle Familien tragbar sein.

7. Uneingeschränkte Wahl der optimalen Betreuungsform

Wofür sich kibesuisse einsetzt

Schweizweit sollen alle Familien die für das Wohl ihres Kindes optimale Betreuungsform wählen können.

Was kibesuisse fordert

Aktuell können die wenigsten Familien diejenige Form der familienergänzenden Bildung und Betreuung wirklich frei wählen, die für das Wohl ihres Kindes am besten geeignet und qualitativ hochwertig ist. Es braucht deshalb auf allen politischen Ebenen eine echte Wahlfreiheit sowie eine gesetzliche und finanzielle Gleichwertigkeit aller Betreuungsformen.

Kategorie 4: Nutzen und Image



8. Stärkere gesellschaftliche und politische Anerkennung der Branche

Wofür sich kibesuisse einsetzt

Zu den relevanten Themen in der familienergänzenden Bildung und Betreuung nimmt kibesuisse klar und prominent Stellung und setzt so proaktiv die thematische Agenda für Politik und Öffentlichkeit. Auf diese Weise stärkt der Verband das Image der Branche und zeigt ihre gesellschaftliche Wichtigkeit auf.

Was kibesuisse fordert

kibesuisse setzt sich dafür ein, dass möglichst viele Branchenverbände bei essenziellen Themen gemeinsame Positionen festlegen und geeint auftreten. Zudem verstärkt kibesuisse die Zusammenarbeit mit den Organisationen, die in der familienzentrierten Vernetzung tätig sind, und ist in diesem Netzwerk mit allen Akteuren eingebunden.

9. Ansiedlung und Integration im Bildungsbereich

Wofür sich kibesuisse einsetzt

Die familienergänzende Bildung und Betreuung ist in allen Kantonen und Gemeinden als Teil des Bildungssystems anerkannt und auf behördlicher Seite in einem einzigen Departement angesiedelt. Dies anerkennt den Nutzen und die Wirkung der Betreuungsangebote für die Bildung der Kinder.

Was kibesuisse fordert

Die familienergänzende Bildung und Betreuung ist nicht immer dem Bildungsbereich, sondern häufig auch dem Sozial- oder dem Gesundheitsbereich zugewiesen. Diese Aufteilung der Zuständigkeiten auf verschiedene Ämter und Departemente ist in allen politischen Ebenen anzutreffen und dafür verantwortlich, dass die familienergänzende Bildung und Betreuung nicht gesamtheitlich gedacht und geführt wird. Deshalb muss diese teilweise historisch bedingte Trennung der Zuständigkeiten aufgehoben und die familienergänzende Bildung und Betreuung langfristig auf allen politischen Ebenen im Bildungs- bzw. Erziehungsbereich angesiedelt werden.

10. Einheitliche und wirksame Aufsichts- und Bewilligungspraxis

Wofür sich kibesuisse einsetzt

kibesuisse wirkt darauf hin, dass die Kompetenz über die Aufsicht und Bewilligung der Angebote der familienergänzenden Bildung und Betreuung beim Kanton liegt. Dies setzt voraus, dass die Behörden über genügend Ressourcen und genügend qualifiziertes Personal verfügen.

Was kibesuisse fordert

Eine einheitliche Aufsichts- und Bewilligungspraxis gibt den Anbietenden in der Branche Planungssicherheit, da sie weniger abhängig von den politischen Stimmungen in einzelnen Gemeinden sind und die Aufsichts- und Bewilligungskriterien von einer einzigen, professionell ausgerichteten Stelle definiert und kontrolliert werden. Weiter bietet es den Vorteil von einheitlichen Regelungen und Anforderungen sowie klareren, schlankeren Prozessen mit reduziertem administrativem Aufwand für die Trägerschaften. Diese Stelle sollte auch gute Strukturen und Qualität in den Angeboten der familienergänzenden Bildung und Betreuung fordern und nicht nur einfach empfehlen können.